

# ***Einwohnergemeindeversammlung***

---

**Montag, 3. Dezember 2001, 20.15 Uhr, in der Turnhalle**

Vorsitz:	Gemeindeammann Hans Wettstein	
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset	
Stimmzählerin:	Ursula Zuber	
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register	1'174
	Quorum für endgültige Beschlüsse	235
	Versammlungsteilnehmer	116

---

Der Gemeindeammann begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und heisst sie im Namen des Gemeinderates zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss richtet er an die Personen, welche neu in unser Dorf zugezogen sind.

Der Vorsitzende gibt die Namen der Einwohnerinnen und Einwohner von Remetschwil bekannt, welche seit der letzten Wintergemeinde vom 27. November 2000 verstorben sind. Es sind dies:

13.06.2001	Seiler August, 1910
02.10.2001	Wenger Hans Ulrich, 1943
09.11.2001	Obrist Norbert Emil, 1945

Die Versammlung ehrt die Verstorbenen mit einer Gedenkminute.

Der Gemeindeammann stellt fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten zu den einzelnen Traktanden lagen auf der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Im weiteren orientiert der Vorsitzende, dass sämtliche heutigen Beschlüsse aufgrund der Anzahl der Versammlungsteilnehmer dem fakultativen Referendum unterstehen.

Die Traktandenliste wird diskussionslos gutgeheissen.

## 1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

---

Das schriftlich vorliegende Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2001 wird einstimmig gutgeheissen.

## 2. Voranschlag 2002

---

Herr Gemeinderat Martin Dürr: Wir rechnen im kommenden Jahr mit einem Umsatz von 5,679 Mio. Franken, letztes Jahr waren es 5,3 Mio. Franken. Wir erhoffen uns einen neuen Steuersatz von 93 %. Das Kantonsmittel liegt bei 111 %, so dass wir immer noch 18 % darunter liegen. Der Voranschlag rechnet mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 151'500.00. Letztes Jahr waren Fr. 70'000.00 budgetiert. Nach wie vor ist es schwierig, Abschätzungen über den Steuerertrag zu machen, insbesondere aufgrund der Umstellung auf die Gegenwartsbesteuerung. Im weiteren sind die Investitionen, welche getätigt werden müssen, angestiegen.

Die letzte Steuerfusserhöhung datiert aus dem Jahre 1995. 1998 konnte der Steuerfuss aufgrund des bescheidenen Investitionsprogrammes massiv reduziert werden. Es wurde aber bereits damals darauf hingewiesen, dass zu einem späteren Zeitpunkt wieder Investitionen anstehen werden. Dieser Augenblick ist nun gekommen.

*Es folgen Erläuterungen zum Investitionsprogramm und zur Laufenden Rechnung anhand von Folien.*

Herr Jean-Yves Konrad, Präsident der Finanzkommission: Welche Prinzipien kennen Sie, um Ihren privaten Haushalt im Griff zu behalten? Auf der einen Seite schauen Sie, dass Sie genügend Einnahmen haben. Auf der anderen Seite behalten Sie die fixen Kosten im Auge. Im weiteren sind Anschaffungen zu tätigen, welche durch Ersparnis oder fremdfinanziert werden können. Wenn Sie vorsichtig vorgehen und bei den Finanzen auf das Gleichgewicht achten, stimmt Ihr Finanzhaushalt. Bei einer Gemeinde ist das ähnlich.

Herr Gemeinderat Martin Dürr hat die geplanten Investitionen aufgezeigt. *Es folgen Erläuterungen anhand von Folien.* Ab dem Jahr 2002 bis 2006 können mit durchschnittlich jährlich rund 4,15 Mio. Franken Einnahmen gerechnet werden. Die laufenden Kosten betragen im Schnitt 3,85 Mio. Franken jährlich. Es verbleiben somit noch jährlich ca. Fr. 300'000.00 für Anschaffungen bzw. Investitionen. Dies ist die sogenannte Selbstfinanzierung. Schaut man nun im Investitionsprogramm nach, so sollen im Schnitt jährlich rund Fr. 1 Mio. Franken ausgegeben werden. Es resultiert somit ein Fehlbetrag von rund Fr. 700'000.00. Wir müssen daher entweder den Steuerfuss erhöhen oder zusätzlich Schulden machen. Ein Steuerprozent entspricht aber lediglich rund Fr. 40'000.00. Somit ist der Weg über die Fremdfinanzierung zu suchen. Die vorgeschlagenen Investitionen führen praktisch zu einer Verdoppelung der Schulden auf ca. 6 Mio. Franken. Dies entspricht in etwa unserer Verschuldungsgrenze.

Als Mitglied der Finanzkommission gefällt mir diese Entwicklung nicht so sehr. Schlussendlich entscheidet aber der Stimmbürger, welche Investitionen getätigt werden sollen. Ich ermuntere Sie daher, sehr kritisch zu sein!

Herr Gemeindeammann: Remetschwil hat den Ruf, eine reiche Gemeinde zu sein, da wir einen tiefen Steuerfuss haben. Der tiefe Steuerfuss führt aber auch zu einer etwas angespannten finanziellen Lage. Der Finanzplan, welche in der Vorlage abgedruckt ist, enthält eine Auflistung von dringenden und weniger dringenden Investitionen. Die effektiven Ausführungsjahre und die Beträge können noch stark abweichen.

Diskussion:

Herr Rolf Walser: Auch die FDP hat den Voranschlag und das Investitionsprogramm kritisch hinterleuchtet. Es ist wichtig, dass zwischen Laufender Rechnung und Investitionsprogramm unterschieden wird. Wir sind der Meinung, dass wir uns mit einer Steuerfusserhöhung von 3 % in einem „Graubereich“ bewegen. Sie ist weder „Fisch noch Vogel“. Die Auswirkung vieler Faktoren ist noch nicht bekannt, so z.B. die Umstellung auf die Gegenwartsbesteuerung, aber auch die Senkung der Hypothekarzinsen. Grundsätzlich finden wir die Steuerfusserhöhung aber vertretbar. Zu erwähnen ist auch, dass in den letzten Jahren gegenüber dem Voranschlag immer ein höherer Steuerertrag erreicht werden konnte. Im weiteren hat die Gemeinde unserer Meinung nach noch weiteren Spielraum. So wird z.B. das Darlehen von der Wasserkasse mit 4,25 % verzinst, was sicherlich heute nicht mehr marktkonform ist. Der nächstjährige Voranschlag ist daher kritisch zu betrachten. In jedem Fall möchten wir den Mahnfinger beim Investitionsprogramm zeigen. Auch ich bitte Sie daher, die jeweiligen Kredite jeweils auch kritisch zu beurteilen.

Herr Vorsitzender: Der Kanton gibt in einer Verordnung die minimalen Zinssätze vor. Allenfalls erfolgt hier nächstes Jahr eine Anpassung. Herr Walser erwähnte weiter, dass der Steuerertrag jeweils höher als budgetiert ausgefallen ist. Dazu ist zu erwähnen, dass der vom Finanzverwalter und Steueramtsvorsteher errechnete Steuerertrag für das Budget bereits durch den Gemeinderat erhöht worden ist.

Abstimmung:

Dem Voranschlag 2002 mit einem Steuerfuss von 93 % wird mit grosser Mehrheit (16 Gegenstimmen) zugestimmt.

Herr Gemeindeammann: Ich bedanke mich beim Finanzverwalter, dem Ressortchef sowie bei der Finanzkommission für die seriöse Arbeit.

### 3. Kreditabrechnungen

---

#### a) Projektierung Ausbau Sennhofstrasse

Herr Gemeindeammann Hans Wettstein: Die Gemeindeversammlung hat am 16. Juni 1997 einen Projektierungskredit von Fr. 26'000.00 gesprochen. Nachdem der Bund für das Ankurbeln der Wirtschaft Investitionszuschüsse gewährte, wurde dieses Projekt zügig an die Hand genommen. Total wurden Fr. 12'951.60 benötigt.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Kreditabrechnung wird einstimmig gutgeheissen.

b) Ausbau und Sanierung Sennhofstrasse

Herr Vorsitzender: Der Souverän genehmigte einen Verpflichtungskredit von Franken 1'250'000.00. Der Bauarbeiten konnten ohne grössere Probleme ausgeführt werden. Das Bauunternehmen hat sich sehr bemüht. Es resultiert eine Kreditüberschreitung von 4,21 % oder Fr. 52'685.75. Die Begründungen für die Überschreitung sind im Bericht zu diesem Traktandum aufgeführt. Die Nettobelastung für die Gemeinde beträgt Fr. 1'206'685.75.

Diskussion:

Die Versammlung verlangt keine Diskussion.

Abstimmung:

Der Souverän genehmigt die Kreditabrechnung einstimmig.

c) Erweiterung Schulpavillon

Herr Vizeammann Guido Huser: Der bewilligte Kredit beträgt Fr. 455'000.00. Erfreulicherweise mussten nur Fr. 396'546.70 benötigt werden. *Es folgen Erläuterungen anhand von Folien.* Nachdem wieder der gleiche Lieferant und der gleiche Architekt berücksichtigt wurden, konnten die Kosten tief gehalten werden. Die beiden Schulpavillons mit vier vollwertigen Schulzimmern haben somit rund Fr. 800'000.00 gekostet.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Kreditabrechnung wird einstimmig gutgeheissen.

4. Gutheissung eines Projektierungskredites von Fr. 30'000.00 für die Planung eines neues Wasserreservoirs im Gebiet Sennhof

---

Herr Gemeinderat Martin Dürr: Seit längerer Zeit haben wir Probleme mit unserer Wasserversorgung. Unter anderem hängt dies mit dem Wasserreservoir Sennhof zusammen, da dies viel zu klein ist. Das Reservoir wurde damals für die Versorgung der beiden Weiler Heitersberg und Sennhof gebaut. Heute ist auch die Landhauszone angeschlossen. Das Fassungsvermögen des Reservoirs beträgt 150 m<sup>3</sup>. Davon sind aber 100 m<sup>3</sup> Löschreserve für die Feuerwehr, welche nicht gebraucht werden dürfen. Wir haben somit 50 m<sup>3</sup> Wasser für eine Bevölkerungszahl zur Verfügung, welche in den letzten Jahren massiv gestiegen ist. Dies hat zur Folge, dass die 50 m<sup>3</sup> Wasser nicht mehr ausreichen und wir ca. alle zwei Stunden Wasser ins Reservoir pumpen müssen. Sinn eines Reservoirs ist es eigentlich, dass der Tagesbedarf gedeckt ist. Dadurch könnte jeweils nachts mit den tieferen Stromkosten gepumpt werden.

Mit dem Projektierungskredit soll abgeklärt werden, ob der Standort für das Reservoir unter den heutigen Gegebenheiten noch richtig ist, oder ob allenfalls ein höher gelegener Standort in Frage kommt. Dadurch könnte gleichzeitig der Druck erhöht werden. Zugleich sollen die Auswirkungen auf die weiteren anstehenden Erneuerungsarbeiten in der Wasserversorgung genau abgeklärt werden. Durch das Ausarbeiten eines Projektes sind auch die Auswirkungen auf die Finanzplanung besser bekannt.

Diskussion:

Herr André Rubin: Im Investitionsprogramm sind für das neue Reservoir 1,4 Mio. Franken vorgesehen. Wie hoch sind die Stromkosten pro Jahr für das Pumpen des Wassers?

Herr Gemeinderat Martin Dürr: Es sind mehrere tausend Franken.

Herr Josef Locher: Die Stromkosten für diese Pumpe belaufen sich auf ca. Franken 8'000.00 pro Jahr. Mir ist jedoch nicht klar, weshalb unsere Gemeinde dieses Investition im Alleingang tätigen muss, nachdem doch auch der Weiler Heitersberg über das Reservoir bedient wird. Meines Wissens wurde in diesem Jahr sogar ein Steuerkabel bis zum Reservoir verlegt.

Herr Gemeinderat Martin Dürr: Diesbezüglich laufen Abklärungen. Heitersberg wird jedoch künftig direkt von Spreitenbach über den Verbund mit Oberrohrdorf versorgt.

Herr Josef Locher: Weshalb wurde dann ein Steuerkabel bis zum Reservoir verlegt?

Herr Gemeinderat Martin Dürr: Das Steuerkabel ist für eine spätere Erweiterung ausgelegt. Damit kann jederzeit ein Notverbund mit Spreitenbach realisiert werden.

Herr Rolf Walser: Ich denke, die Angelegenheit muss noch einmal vertieft angeschaut werden. Schliesslich hat Spreitenbach auch die vor kurzem durchgeführten Umbauarbeiten mitfinanziert. Eine Kostenbeteiligung wäre daher angezeigt.

Herr Gemeinderat Martin Dürr: Bei den erwähnten Umbauarbeiten handelt es sich um absolut notwendige Arbeiten. So musste unter anderem nach einem Einbruch die Türe ersetzt werden.

Herr Gemeindeammann: Das Reservoir gehört der Gemeinde Spreitenbach. Remetschwil hat sich vor rund 25 Jahren eingekauft. Spreitenbach stellt sich auf den Standpunkt, dass das Reservoir für die Bevölkerung auf dem Heitersberg gross genug ist. Für den Weiler Heitersberg wird kein grösseres Volumen benötigt. Da wir auf der Remetschwiler Seite zusätzliche Bauzonen über dieses Reservoir bedienen, sind wir alleinig auf die Erweiterung des Volumens angewiesen. Spreitenbach hat im vergangenen Jahr eine neue Steuerung finanziert. Diese kostet uns nichts, obschon wir davon profitieren. Wir haben nun die Möglichkeit, am alten Standort das Volumen durch das Anbringen eines weiteren Behälters zu vergrössern. Sofern der Druck erhöht werden soll, müsste an höherer Stelle ein neues Reservoir gebaut werden. Zwischen den beiden Reservoirs müsste aber trotzdem Wasser gepumpt werden können. Es ist richtig, dass mit den Kosten für ein Reservoir noch lange Zeit die Stromkosten finanziert werden könnten. Wenn aber etwas passiert, so haben die Gebiete Heitersberg, Sennhof und der Lindenweg innert zwei Stunden kein Wasser mehr. Beim Sturm Lothar konnte nicht mehr gepumpt werden, was zu einem Versorgungsengpass führte.

Herr Alois Sekinger: Hat die Gemeinde Spreitenbach im Zusammenhang mit der Verbindung mit Oberrohrdorf den Bau eines Reservoirs geplant?

Herr Gemeindeammann: Es wird kein neues Reservoir gebaut. Spreitenbach hat ein grosses Reservoir, welches genügt. Oberrohrdorf hat bedenken, dass bei einem Notfall aus dem Reusstal zu wenig Wasser bezogen werden kann. Daher sichert sich Oberrohrdorf durch einen Verbund mit Spreitenbach ab. Auch Remetschwil wird sich an diesem Notwasserverbund anschliessen.

Abstimmung:

Der Verpflichtungskredit wird mit grosser Mehrheit genehmigt.

## 5. Informationen, Verschiedenes

---

Herr Gemeindeammann Hans Wettstein: Der Gemeinderat kann folgende Informationen an Sie weitergeben:

### *Gestaltungsplan Dorfkern Remetschwil*

Der Gestaltungsplan wurde vor einigen Tagen vom Regierungsrat genehmigt. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten können nun auch die entsprechenden Strassenbauprojekte in Angriff genommen werden.

### *Überbauung Bolismatt*

Nach jahrelangem Hin und Her konnte nun im Gebiet Bolismatt mit den Bauarbeiten begonnen werden.

### *Sennhofstrasse*

Auf der Sennhofstrasse ist eine Geschwindigkeit von 40 km/h signalisiert. Diese Signalisation muss noch angepasst werden, damit die Geschwindigkeitskontrollen weiterhin rechtsgültig durchgeführt werden können.

### *Wasserversorgung*

Unsere Steuerung der Wasserversorgung ist veraltet. Ersatzteile sind kaum mehr erhältlich. Auch hier ist Investitionsbedarf angesagt. Gleichzeitig soll ein Durchlaufmesser eingebaut werden, damit allfällige Leckverluste besser und schneller geortet werden können.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

### *Dorffest*

Herr Vizeammann Guido Huser: Der Souverän hat für das Dorffest 2001 eine Defizitgarantie von Fr. 35'000.00 bewilligt. Das Ziel war es stets, ein kostendeckendes Fest durchzuführen. *Es folgt eine Übersicht über die Festabrechnung anhand von Folien.* Schlussendlich konnten rund Fr. 13'000.00 an die teilnehmenden Vereine verteilt werden. Zudem soll ein Betrag von Fr. 3'000.00 einer gemeinnützigen Institution überwiesen werden. Das Fest war schön und hat Spass gemacht. Sämtliche Beteiligten freuen sich bereits auf das nächste Dorffest.

### *Verabschiedungen*

Herr Vorsitzender: Es geht wieder eine Amtsperiode zu Ende. Zahlreiche Funktionäre geben auf diesen Zeitpunkt ihr Amt ab. Dabei handelt es sich um

- Pia Meyer	Schulpflege
- Peter Landis	Finanzkommission
- Alois Wettstein	Steuerkommission
- Roberto Zenobini	Steuerkommission-Ersatz
- Ursula Zuber	Stimmzählerin
- Claudine Meier	Stimmzählerin-Ersatz
- Martin Gsell	Abwasserverband
- Otto Wettstein	Ackerbaustellenleiter / Landwirtschaftskommission
- Robert Ernst	Feuerwehrkommission

Ich bedanke mich bei allen Funktionären und Kommissionsmitgliedern, bei der Verwaltung und den Hauswarten sowie bei meiner Kollegin und meinen Kollegen für die angenehme Zusammenarbeit. Ihnen allen wünsche ich frohe Festtage und ein schönes neues Jahr.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schliesst der Gemeindeammann die Versammlung um 21.20 Uhr.

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber

Hans Wettstein

Roland Mürset